

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 68 (2011)
Heft: 9: Mit Parkinson leben

Vorwort: Editorial
Autor: Rawer, Claudia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Böses Gemüse

Liebe Leserinnen und Leser

Also doch? Ausgerechnet in einem Biobetrieb wurde die Quelle für die gefährlichen Darmkeime geortet, die im Frühsommer einige Dutzend Todesfälle zur Folge hatten und Deutschland, die Schweiz und Frankreich in Atem hielten. Prompt wurde von den Medien «Bio» (wieder einmal) unter Gesamtverdacht gestellt, und der unermüdliche Anti-Bio-Lobbyist Beda Stadler provozierte in gewohnter Manier: «An Biogemüse kann man sterben.»

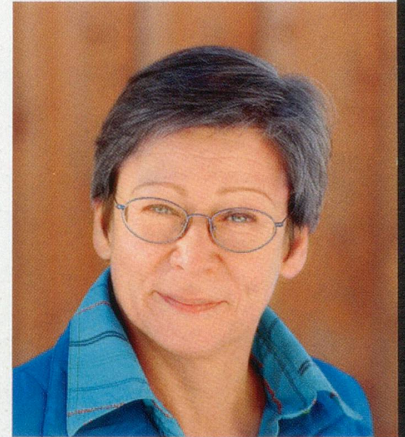
Nun ist es offiziell: Wahrscheinlich kamen die tödlichen Bakterien mit Bockshornkleesamen aus Ägypten nach Europa. Gefunden hat man den Erreger auf den Samen zwar nicht, die Gesundheitsbehörden aber reagierten prompt: Bockshornkleesamen wurden aus dem Verkehr genommen. Auch A.Vogel zog die Konsequenz, trotz EHEC-negativer Laboruntersuchungen und Keimproben, und rief Bockshornklee-Keimsaaten vorsorglich zurück.

Gurken, Tomaten, Salat und «dreckige Rüebli» (Stadler) erwiesen sich als unschuldig. Gestorben sind über fünfzig Menschen an einer gefährlichen Variante der sonst meist harmlosen und allgegenwärtigen Escherichia-coli-Bakterien. Woher der Keim letztendlich stammt, ob tatsächlich der ägyptische Samen damit verseucht war oder ob er beim Ver- oder Umpacken kontaminiert wurde, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch immer nicht geklärt. Es dürfte jedoch feststehen, dass biologische Produktion an sich nicht für die Entstehung und Verbreitung von EHEC verantwortlich gemacht werden kann.

Wie leicht ist es doch, beim ersten leisen Verdacht pauschal (sowie nachweislich falsch) Bio «ein Hygiene-Problem» zu unterstellen (Originalton Stadler) oder gar zu klagen: «Die Natur ist (es), von der die eigentliche Gefahr in der Nahrung ausgeht» (die deutsche «Zeit»). Wie schwer ist es dagegen, die tatsächlichen Ursachen für krankmachende und meist durch unsere Unvernunft mitverursachte Erreger zu finden, ob es sich nun um Rinderwahn, Vogelgrippe oder aggressive Darmbakterien handelt.

Bleiben Sie gesund!
Herzlichst Ihre

Claudia Rawer



Claudia Rawer
c.rawer@verlag-avogel.ch

Gesundheits-Nachrichten
Postfach 63
CH-9053 Teufen
E-Mail:
info@verlag-avogel.ch
Internet:
www.gesundheits-
nachrichten.ch